

# SIEGBURGER BLÄTTER

KUNST UND HANDWERK  
RUND UM DEN MICHAELSBERG  
GESCHICHTEN AUS ALTER ZEIT  
NEUES AUS DEM MUSEUM  
SEHENS- UND ERLEBENSWERTES

Geschichte  
und  
Geschichten  
aus  
Siegburg

Nr. 28  
Dezember 2010  
Schutzgebühr  
3,00 €

Andrea Korte-Böger

## „GESTATTEN: VIKTORIA VON RAUCH“ DAS KRIEGERDENKMAL AUF DEM MARKT

*Durch uns wird entboten  
Ein Gruß Eurer Toten.*

*Ich zeige nach Oben  
Den Retter zu loben.*

*Ich stehe ohne Wanken  
Den Tapferen zu danken.*

*Mich mag überleben  
Echt deutsches Bestreben.*



*Am 18. August wurde das unter finanzieller Mitwirkung des Siegkreises und der Stadt Siegburg zur Erinnerung an die in den Jahren 1866/1870/71 gefallenen Soldaten auf dem hiesigen Marktplatz errichtete Denkmal feierlich enthüllt.*

*Die Beteiligung an dem Feste war eine so zahlreiche und dadurch das Fest selbst ein so großartiges, wie ein solches in Siegburg bis dahin nicht erlebt wurde. Das nach dem Plane des Architekten Ritschert aus Breslau von dem Steinhauer Olzen zu Bonn mit einem Kostenaufwand von 20.000 RM aus Welfinger Sandstein gefertigte Monument hat die Form einer Säule und trägt an seiner Spitze die in Berlin aus Zinkerz hergestellte Rauch'sche Viktoria. Unter derselben befindet sich die Inschrift: „Gott war mit uns, Ihm sei die Ehre!“ Auf den 4 Seiten des Monuments sind die Namen von 167 Gefallenen des Siegkreises und außerdem noch folgende Inschriften angebracht: [Hier folgen im Originaltext die vier vorangestellten Sprüche.]*



Der Siegburger Markt um 1900

So die nüchterne Berichterstattung des Siegburger Bürgermeisters 1877 an den Landrat des Kreises. Ganz anders dagegen die Siegburger Zeitung, die mit Vorankündigung und Fortsetzungsberichten zehn Tage lang dem Großereignis ihre Aufmerksamkeit widmete. Hier kann aus Platzgründen nur ein kleiner Ausschnitt folgen:

*Das Fest wurde mit einer Vorfeier am Abend des 17. August, bestehend in einem General-Appell im Hotel Reichenstein und Zapfenstreich des gesamten Musikchors, eingeleitet. Am Morgen des 18. um 6 Uhr ertönte von der Höhe des Thurmes der katholischen Pfarrkirche [St. Servatius] herab die feierlichen Klänge eines Chorals. Bis 11 Uhr wurden die eingetroffenen Ehren- und Festgäste empfangen. Von 10 ½ bis 11 ½ Uhr fand eine von der Kapelle des 8. Jäger-Bataillons ausgeführte Morgenmusik im Garten des Restaurants Felder statt. Die Begrüßung der zahlreich eingetroffenen Kriegervereine (24) erfolgte durch den Präsidenten des kameradschaftlichen Vereins Siegburg, Herrn Justiznath Wurzer. Nachdem die Aufstellung des Zuges am Cöln-Gießener Bahnhof programmgemäß stattgefunden, bewegte sich derselbe in kaum überschaubaren Reihen unter den Klängen zweier Musikhöre zum Festplatz. Der*



*ganze Markt prangte im Festgewande und das Gesamtbild, welches sich dem Auge darbot, als Alle Stellung genommen, war ein wirklich großartiges und imposantes. Auf der einen Seite standen die Elementarschüler, die Zöglinge des Gymnasiums und des Lehrer-Seminars mit einer Abtheilung des hiesigen Schützenchors in Paradeuniform. Auf der anderen Seite die Ge-*

*sangsvereine von Siegburg und Sieglar, die Turner in ihrer kleidsamen Tracht und eine zweite Abtheilung Schützen. Unmittelbar vor dem Denkmal waren 30 weißgekleidete Mädchen mit Kränzen aufgestellt, hinter denselben befanden sich die Ehrengäste, das eingeladene Offiziercorps, das Denkmal-Comité und die kameradschaftlichen Vereine mit ihren Vereinsfahnen. Nachdem die Musik einen Choral geblasen und die Gesangsvereine das schöne Lied: „Hurra Germania!“ vorgetragen, bestieg Herr Dr. Schwann die Rednerbühne und hielt folgende Festrede. ...*

Zum Ende der Festrede übergab der Redner das Denkmal in die Obhut und das Eigentum der Stadt Siegburg. Die daran anschließende Ansprache des Siegburger Bürgermeisters Spilles fasst der Zeitungsartikel kurz zusammen und beschreibt dann das Ende des Festaktes: *Die Kinder traten vor und legten die Kränze auf das Denkmal zu Ehren Derjenigen nieder, die den Tod fanden für König und Vaterland und jetzt ruhen in fremder Erde. Sie ist ihnen leicht, das sind wir gewiß:*

*Denn wer den Tod im heil' gen Kampfe fand, ruht auch in fremder Erd' im Vaterland.*

## DIE GESCHICHTE SEINER ERRICHTUNG

Der Plan zur Errichtung eines Gefallenen-denkmals entstand bereits kurz nach der Vereinsgründung 1866 bei den Mitgliedern des Kameradschaftlichen Vereins Siegburg und wurde in einer Sitzung am 7. Dezember 1873 zum Beschluss erhoben: *Der Verein möge sich die Errichtung eines in den letzten Kriegen Gefallenen gewidmeten Denkmals zur Aufgabe machen.* Außer einem Gedenken an die Schlachten wollte man besonders auch *den in den Feldzügen 1866 und 1870/71 vor dem Feinde gefallenen und in der Folge an Verwundungen, an Strapazen und Krankheiten gestorbenen Offizier und Soldaten aus dem Siegkreise ein Denkmal in der Stadt Siegburg errichten und die Namen derselben auf dem Denkmal anbringen lassen.*

Vor der Frage der Gestaltung des Denkmals stand aber die Aufgabe der Geldbeschaffung. Es wurden alle Bürger des Siegkreises, alle Bürgermeistereien um Spenden angegangen, es gab Theateraufführungen, Lotterien und Gnadengeschenke und natürlich die Unterstützung durch andere kameradschaftliche Vereine. Das Projekt wuchs.

Im „Zeitungsbericht“ der Stadt Siegburg heißt es dann unter dem 14. März 1875: *Für die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die in den Jahren 1866 und*



Postkarte, gelaufen 1917

*1870/71 aus dem Siegkreise gefallenem Krieger, ist bereits durch Sammlungen und eine höheren Orts genehmigte ... Lotterie eine Summe von 2.500 Talern zusammengebracht worden. Außerdem hat die Stadt Siegburg den im Verhältnisse zu ihrer ungünstigen Finanzlage anerkennenswerthen Betrag von 200 Talern bewilligt, so daß gegenwärtig ein Baukapital von 2.700 Talern disponibel ist. Auch der Kreistag hat die Gewährung eines Bauzuschusses in Aussicht gestellt. ... Demnächst soll sofort zur Ausführung des Baues, dessen Vollen- dung und feierliche Enthüllung für den Sedantag des laufenden Jahres bevorsteht, geschritten werden. [Sedantag, National- feiertag des Deutschen Reiches, 2. Sep- tember]*

Dieser Zeitplan war allerdings wesentlich zu kurz bemessen, da noch keine exakten Gestaltungspläne vorlagen. Ein Wettbewerb schuf hier Abhilfe, und der Entwurf des Breslauer Architekten Ritschert erhielt den ersten Preis. In der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. August 1876 wird unter Tagesordnungspunkt 1 protokolliert:

*Die Stadtverordneten-Versammlung nimmt Kenntnis von dem Antrag des Denkmal-Comités dato 25ten Juli 1876 und erklärt sich damit einverstanden, daß ein Krieger-Denkmal nach Maßgabe der vorgelegten Pläne an der Ostseite des Marktplatzes errichtet werde.*



## ... DURCH DIE HÄNDE ÜBERMÜTIGER BESATZUNGSTRUPPEN ZERSTÖRT WORDEN!

Der Ausgang des Ersten Weltkriegs traf nicht nur die Bevölkerung sondern auch das Kriegerdenkmal auf dem Siegburger Markt. Seit dem 12. Dezember 1918 lagen in der Stadt Besatzungstruppen, erst Kanadier, dann Engländer. Im Juni 1919, im Monat der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, hatten die Stadt mit rund 19.000 Einwohnern 6.400 englische Offiziere und Soldaten zu beherbergen, und es bedarf keiner allzu großen Phantasie, um sich vorzustellen, dass bei ihnen das große Denkmal auf dem Markt nicht nur freundliche Gedanken auslöste.

In der Nacht vom 28. Juni 1919 geschah dann das Unglaubliche! Vermutlich hatten englische Soldaten die Unterzeichnung des Friedensvertrages in Versailles zu heftig befeiert und das hoch aufragende Kriegerdenkmal, an gewonnene Schlachten des jetzigen Verlierers erinnernd, reizte noch mehr als sonst. So stürmte man zur Attacke: Zuerst versuchte die Soldaten mittels Seilen die Viktoria herabzuziehen, als diese widerstand, spannte man, so der Zeitungsbericht, Maultiere an, riss die Kandelaber herunter und die Einfassung um. *Die Bürgerschaft nimmt diesen, nach der Friedensunterzeichnung geschehenen Akt als Schändung teurer und wertgeschätzter Verstorbener mit tiefem Groll im Herzen, aber ruhig hin. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, dass dieses Wahrzeichen des Dankes der Eingesessenen des Siegburgkreises an seine Helden-toten früherer Kriege vorerst weder instand gesetzt, noch die Trümmerstätte geräumt*



Das teilzerstörte Denkmal ohne Einfassung, August 1919

*werden möge. Wir Siegburger haben so etwas nach dem bisherigen mustergültigen Verhalten nicht verdient.*

So sahen das auch die britischen Befehlshaber und am 23. Juli 1919 verlas der Siegburger Bürgermeister vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung ein Schreiben des britischen kommandierenden Generals zu Bonn, worin das Bedauern über die Vorgänge vom 28. Juni gelegentlich der Zerstörung des Denkmals auf dem Marktplatz ausgesprochen und die Erstattung des Schadens zugesichert wird. Nach ausgiebiger Erörterung spricht sich die Versammlung für die Wiederherstellung des Denkmals in der ursprünglichen Form aus. Am selben Tag erschien auch auf der Frontseite des

Siegburger Kreisblattes, gleich als erster Eintrag, das Entschuldigungsschreiben im Wortlaut: *Bekanntmachung! Ich bringe hiermit folgendes Schreiben des Herrn Kom. Generals des X. britischen Korps in Bonn zur öffentlichen Kenntnis: An den Herrn Bürgermeister Siegburg. Ich möchte mich hiermit bei Ihnen entschuldigen, wegen der Disziplinlosigkeit der britischen Truppen in Siegburg am Abend des 28. Juni 1919 und wegen des Schadens, welcher Ihrem Denkmal seitens der britischen Soldaten zugefügt wurde. Ich habe eine eingehende Untersuchung in der Angelegenheit gehalten und es werden eine Anzahl Offiziere und Mannschaften, deren Schuld an diesem Vorkommnis nachgewiesen worden ist, strengstens bestraft. Außerdem werde ich den in Frage kommenden Truppen befehlen, den öffentlichen und privaten Schaden [es waren auch noch 23 Schaufenster eingeschlagen worden], welchen sie verursacht haben, zu bezahlen. Gezeichnet: G. T. N. Morland Gernalleutnant, Kommandant des X. Korps.*

Am 12. November berichtet das Siegburger Kreisblatt: *Das Krieger-Denkmal auf dem Markt ist in seinem früheren Zustande wiederhergestellt.* Es scheint aber noch in der Bevölkerung rumort zu haben; denn am 31. Dezember 1919, in der Zeitung veröffentlicht am 2. Januar 1920, erfolgt eine Bekanntmachung des Bürgermeisters: *Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass das in der Nacht vom 28. zum 29. Juni ds. Js. beschädigte Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz in seiner alten Form wieder hergestellt ist und dass die britischen Truppen sämtliche Kosten gezahlt haben. Damit sind alle in der Nacht vom 28. auf den 29. Juni durch britische Soldaten angerichteten Schäden von denselben restlos bezahlt.*

Die Zerstörungen am Denkmal. Dokumentiert am Morgen danach. Fotos vom 29. Juni 1919





Aufbahrung der bei dem Luftangriff am 27.4.1941 auf die Rhein. Zellwoll AG Gefallenen 30.4.1941



Der Marktplatz nach den Kriegszerstörungen, 1945.  
Foto Joseph Schneider

## VIKTORIA AUF DEM ADOLF-HITLER PLATZ

Nunmehr sah sie Aufmärsche und Fackelzüge, aber auch die ersten Särgе von Bombenopfern, die, da der Krieg noch jung und die Schar der Bombentoten noch gering war, eine feierliche Aufbahrung am Fuße des Denkmals erfuhren. Und während rings umher die Häuser und die Abtei in Schutt und Asche versanken, stand sie hoch oben auf ihrer Säule und schaute am Ende der Schreckensherrschaft unbeschadet auf die Verwüstungen, die nur 12 Jahre NS-Herrschaft angerichtet hatten. Und bald hieß ihre postalische Anschrift auch wieder „Markt“, aber für sie fingen die Stürme jetzt erst an.

## DAS DENKMAL IST KITSCHIG!

In der Zeitungsausschnittsammlung des Stadtarchivs schrieb eine unbefugte Hand an den Zeitungsartikel, der diese Feststellung brachte, sogar noch ein dickes JA daran. Der nachmalige Siegburger Ehrenbürger und SPD-Ratsherrn Ewald

Klett hatte diese Beurteilung in der Ratssitzung am 23. Februar 1956 geäußert: *Ratsherr Klett beanstandete, dass in der Vorlage nichts über die Stellungnahme des Bauausschusses zur Frage der Beseitigung des Denkmals vom Marktplatz gesagt sei. Er forderte nochmals die Beseitigung des Denkmals, das, wie er sagte, keine Zierde für den Marktplatz sei. Seine Form entspreche nicht mehr dem heutigen Geschmack, dazu sei es schon fast eine Ruine. Wenn jetzt nach der Neuregulierung anstelle der alten Lindenbäume junge Bäumchen gepflanzt seien, wirke das Denkmal kitschig. Er bat, mit der Verabschiedung der Vorlage auch gleichzeitig die Denkmalfrage zu entscheiden. Die am Denkmal befindlichen Tafeln mit den Namen der Gefallenen aus dem Kriege 1870/71 könne man an anderer Stelle, etwa auf dem Nordfriedhof wieder anbringen. Wenn*

Der Markt als Parkplatz, um 1955



*man das Denkmal beseitige, gewinne man am oberen Markt erheblichen Raum für Parkzwecke. Bürgermeister Dr. Schmandt sprach sich sehr entschieden gegen die Beseitigung des Denkmals aus. Es seien nicht nur gefühlsmäßige Gründe, die gegen eine Beseitigung sprächen. Man werde sich noch über die Reaktion der Bürgerschaft wundern, wenn man allen Ernstes versuchen sollte, das Denkmal, das ein Stück altes Siegburg sei, zu entfernen.*

Damit war ein Gefecht eröffnet, das die nächsten anderthalb Jahre tobte, unzählige Zeitungsartikel und Leserbriefe produzierte und an dessen Ende der Rat der Stadt Siegburg mit einer namentlichen Abstimmung im Verhältnis 16 JA- zu 12 NEIN-Stimmen beschloss, das Denkmal niederzulegen. Nur das Geld für den Abriss fehlte im städtischen Haushalt – und so ließ man es erst einmal stehen. Um die „anrühigen“ Sprüche, vielleicht auch die Säule, von der Kunstgeschichte als Geschützrohr interpretiert, der öffentlichen Wahrnehmung zu entziehen, pflanzte das städtische Grünflächenamt am Denkmalsfuß Efeu an, das auch bald schon freudig und erfolgreich in die Höhe wuchs und das Monument mit seinem grünen Kleid umgab.

Das Denkmal im Efeukleid, 1971



## DER SCHWANKENDE ENGEL

*Dü Engel schwank*, so der Kölner Stadtanzeiger am 23./24. November 1963. Tatsächlich zeigten die Novemberstürme den besorgten Marktbeschickern und Passanten eine sich im Winde wiegende Viktoria. Mit der Kontrolle der Standfestigkeit des Engels durch die Stadt entbrannte auch erneut der Streit um das Denkmal an sich bzw. um die Frage der Durchführung des Abrisses des gesamten Monumentes; denn der Ratsbeschluss aus dem Jahre 1956 hatte natürlich weiterhin Gültigkeit. Wiederum, wie bereits 1956, schalteten sich auch der Kyffhäuserbund und der Kameradschaftliche Verein Ost in die Diskussion ein, die weiland in den 1870er Jahren für das Errichtung des Denkmals Sorge getragen hatten und kämpften für den Erhalt „ihres“, der Stadt geschenkten Denkmals. Das Ergebnis der erneuten Attacke steht uns heute noch vor Augen.



Überprüfung der Standfestigkeit, 1963

## ENDE DER DEBATTE: SEIT 1985 EIN „ECHTES“ DENKMAL

Am 23. Januar 1985 wurde das Kriegerdenkmal in die Denkmalliste der Stadt Siegburg als Nr. 25 aufgenommen. Als *bedeutend für die Geschichte des Menschen, ... Erhaltenswert aus künstlerischen, wissenschaftlichen und ortsgeschichtlichen Gründen* ist sein Bestand an seinem historischen Standort am oberen Markt nun für alle Zeiten gesichert.

1978



In der Eintragungsbegründung erfährt die „Rauch'sche Viktoria“ keine inhaltliche Würdigung. Dass sie in Berlin als Nachguss gefertigt wurde, erfahren wir aus den Zeitungsquellen, die gesamte Entstehungsgeschichte der Denkmalerichtung liegt – hoffentlich – noch im Vereinsarchiv des auch heute noch bestehenden Kameradschaftlichen Vereins Ost.

Christian Daniel Rauch (\*1777 +1857) war einer der bedeutendsten und erfolg-

Portrait 1988



reichsten Bildhauer des deutschen Klassizismus. Nach einem Studium an der Berliner Kunstakademie, fortgesetzt in Italien, baute er in Berlin seine Werkstatt auf, galt als meistbeschäftigter Bildhauer Europas und erfuhr mit fortschreitendem Alter die höchsten Ehrungen. Unter anderem schuf er das Grabdenkmal für Königin Luise sowie das Blücher-Denkmal und das Reiterstandbild Friedrichs des Großen, beide unter den Linden in Berlin stehend. Und natürlich schuf er nicht nur eine, sondern mehrere Viktoria-Statuen, von denen die bekanntesten die auf der Berliner Siegessäule stehende ist, sowie „ihre kleine Schwester“, die auf der Friedensäule am Mehringerplatz in Berlin steht. Der Bildvergleich zeigt es: die Viktoria vom Mehringerplatz ist „unsere“ Siegburgerin.

Das Berliner Monument wurde 1843 zur Erinnerung an die Schlacht von Waterloo auf dem Belle-Alliance-Platz errichtet, wie der Mehringerplatz bis in die Nachkriegszeit hieß. In der Denkmalsikonographie wird diese Viktoria nicht als Siegesgöttin sondern als Friedensengel ausgewiesen, da, so die Begründung aus ihrer Entstehungsgeschichte, der Ausgang der Schlacht bei Waterloo, zur Befriedung Europas nach den napoleonischen Eroberungskriegen führte. Nach Siegburg kam sie, da ein Abguss natürlich ungleich kostengünstiger war als ein neues, eigens für das geplante Denkmal entworfene und angefertigte Monument, aber auch, weil ihre inhaltliche Aussage für das Siegburger Kriegerdenkmal Zustimmung fand.

Das Original in Berlin auf dem Belle-Alliance-Platz, Holzschnitt ohne Datum





Rückkehr der restaurierten Viktoria, August 1988

## „LUUR ENS, DER ENGEL ES WEDDER DA – WAT SCHÖN“

Im August 1988 kehrte nach 6-monatiger Sanierung Viktoria auf ihren angestammten Platz zurück. Monate zuvor hatten aufmerksame Bürger Risse in der Figur wahrgenommen, zusätzlich erbrachte eine Überprüfung der Standfestigkeit massive statische Probleme, so dass nun wirklich eine Grundsanierung in Angriff genommen wurde. Der Bonner Kunstschmied Karl König restaurierte die Figur und stabilisierte sie im Inneren durch ein Edelstahlkorsett; Fehlstellen und Beschädigungen im Sandsteinmonument wurden durch Steinrestauratoren ausgebessert. Die Kosten dafür übernahm der

Siegburger Verkehrsverein. Außerdem erhielt sie einen Palmzweig zurück in die Hand, der irgendwann einmal abhanden gekommen war. Die Zufügung des Palmzweigs war eine Stiftung des Ehrenbürgers Hans Alfred Keller, dem es maßgeblich darum ging, den Friedens- und Gedenkcharakter des Monumentes durch dieses Symbol für jeden augenfällig zu machen.

## DER KRACH UM DIE LEUCHTEN

Eine weitere Zutat, finanziert durch Spenden aus der Siegburger Bevölkerung, wurde durch die damaligen Siegburger CDU-Ratsherren Hans Gilgen und Charly Halft nach der Restaurierung 1988 initiiert. Wenn schon die neue Umgebungsgestaltung durch die Fußgängerzone keine historische Einfassung mehr zuließ, so sollten doch wenigstens die vier Kandelaber, die einst den Denkmalssockel zierten, wieder rekonstruiert werden und das Denkmal erhellen; so ihr Wunsch. Dieser Plan wurde aber von der SPD-Stadtratsfraktion vehement

abgelehnt, die, wie der damalige SPD-Ratsherr August Tepper betonte, die Angelegenheit „politisch sehen“ wollte und den Eindruck einer „Heldengedenkstätte“ befürchteten. Wieder konnten die Zeitungen ihren Lesern einen mit vielen Emotionen geführten, heftigen Wortkrieg um Viktoria und ihr Denkmal ins Haus liefern.

Letztendlich siegte ein Kompromiss, entworfen durch den damaligen Baudezernenten Helmut Löhr: Die Kandelaber wurden angefertigt und 1989 montiert, blieben aber dunkel, zumal sie auch im Original nie für eine Dauerbeleuchtung geschaffen worden waren, sondern lediglich zu Feierstunden mit eingesetzten Öllichtern das Denkmal erhellen. Die Beleuchtung des historischen Kriegerdenkmals am oberen Markt erfolgt bis heute über vier, in der Pflasterung eingelassene, Flutlichter. Und wenn man Siegburgerinnen oder Siegburg fragt, was sie von dem Denkmal am oberen Markt halten, so finden es fast alle schön und einfach zu ihrer Heimatstadt dazu gehörend.



## VICTORIA-CAKE

### ZUTATEN GEWÜRZTEIG:

600gr Butter, 175gr Puderzucker, 175gr gehackte Mandeln, einige Spritzer Bittermandelaroma, ¼ Teel. Zimt, 1 Tasse kandierte Kirchen, ½ Tasse Orangeat, 600gr Mehl, ½ Teel. Salz, 4 Eier

Zuerst rührt man den butterigen Gewürzteig an: Die Butter schaumig schlagen, alle Zutaten hinzufügen und kräftig rühren, dass sich die Mischung gut verbindet.

Nun wird der Mehlteig bereitet: In die Mehl-Ei-Weinbrandmischung wird die in wenig lauwarmer Milch aufgelöste Hefe verkneten, zum Schluss die Sahne unterziehen.

Im dritten Arbeitsschritt wird nun der Gewürzteig mit dem Hefe-Mehlteig verrührt und verknetet. Dann den halbflüssigen Teig in eine große Kastenform, die mit gebuttertem Pergamentpapier ausgelegt wurde,

### ZUTATEN MEHLTEIG:

300gr Mehl, 6 Eier, 2 Schnapsgläser Weinbrand, 40gr frische Hefe, 1 Tasse süße Sahne, steifgeschlagen

einfüllen und eine halbe Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen auf der mittlere Hitze bei 200° C ca. 45 Min. backen, unbedingt eine Garprobe machen und evt. länger abbacken. Im Backofen langsam auskühlen lassen und erst nach mehreren Stunden aus der Form stürzen.

In England isst man diesen Kuchen auch warm als Pudding und serviert dazu entweder Vanillesosse, lieber aber flüssige Weinbrand-Butter.

(Rezept nach [www.cuisine.de](http://www.cuisine.de))

# TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE

## INFOS:

Tourist Information Siegburg  
Europaplatz 3 (ICE-Bahnhof) und Markt 46 (Stadtmuseum)  
53721 Siegburg  
Tel.: 0 22 41/969 85-33  
Fax: 0 22 41/ 969 85-31  
E-Mail: tourismus@siegburg.de  
Internet: www.siegburg.de

Wer die Stadt unter fachkundiger Anleitung entdecken möchte, kann auf zahlreiche Angebote zurückgreifen. Sie erfahren unter kompetenter Leitung geschichtliche Hintergründe ebenso wie Erheiterndes.

Die Tourist Information bietet jeden ersten Sonntag im Monat Stadtführungen mit einem Spaziergang zur Abtei für Jedermann an.

Treffpunkt 14 Uhr vor dem Stadtmuseum  
(Erwachsene 2,50 € Kinder 1,- €)

## ● „Vom Käx, Bartmännern und den Mönchen“ – Kinder entdecken das mittelalterliche Siegburg

Der Rundgang – speziell für Kindergarten- und Grundschulkinder – führt, begleitet vom Marktweib Waltraudis und ihren Handpuppen „Siegbert, der Töpfer“ und „Siegy, der Mauwurf“, durch die wechselvolle Geschichte Siegburgs.

## ● „Sagen und Märchen in Siegburg hautnah erleben“

In „Sagen und Märchen in Siegburg hautnah erleben“ geistern Gespenster im Keller und Hufeisen mit goldenen Nägeln durch die Stadt. Die zahlreichen Sagen und Märchen Siegburgs werden bei der Führung an überlieferten Schauplätzen lebendig.

## ● Historische Kostümführung

Begleiten Sie eine Stadtführerin auf eine Zeitreise durch die wechselvolle Geschichte. Auf einem vergnüglichen Rundgang durch die Siegburger Innenstadt treffen Sie auf allerlei Personen aus der Geschichte: so begegnet Ihnen am Käx, dem Pranger der Stadt, ein keifendes Waschweib und versorgt Sie mit dem Klatsch aus der Stadt. Indem die Gästeführerin in immer andere Rollen schlüpft, erleben Sie Siegburg auf eine ganz besondere Art und fühlen sich bald zurückversetzt in längst vergangene Zeiten.

# LITERATUR · LITERATUR · LITERATUR

## HELMUT FISCHER

Öffentliche Erinnerung. Der politische Gehalt von Kriegerdenkmälern.  
In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), Staatsformen prägen Baustile. Bonn 2006, S. 62 ff.

## HELGE GÖHRING

Das Siegburger Gefallenendenkmal für die Kriegssopfer der Jahre 1866 und 1870/71.  
In: Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises 1998, S. 42 ff.

## JOSEF WALTERSCHEID

Siegburg in Verwaltungsberichten des vorigen Jahrhunderts.  
In: Heimatblätter des Siegkreises, 16. Jg., Oktober 1940, Heft 3, S. 296 ff.

StA Siegburg, Akten und Sammlungen

# IN VORBEREITUNG

## Die Siegburger Töpfer Teil II

Das Haus zur Mühlen  
Das „Backfisch-Aquarium“  
Die Nepomukkapelle

# BISHER ERSCHIENEN

Engelbert Humperdinck  
150 Jahre Katholische Pfarre Seligenthal – Kaldauen – Braschoß  
Stadtluft macht frei  
Ein Ort zum Leben und zum Träumen – der Siegburger Markt  
Bomben auf Siegburg  
Hexenprozesse in Siegburg  
Die Raststätte Siegburg-West  
Das alte Siegburger Kreishaus  
Die Glocken der Abtei  
Als der Taler zu rollen begann  
Sammelordner  
Braschoß will zu Siegburg  
Die Siegburger Töpfer  
Die alte evangelische Stadtkirche

Der jüdische Friedhof  
Der Siegburger Mühlengraben  
Sankt Anno und sein Schrein  
Siegburg in der Nachkriegszeit  
Maximilian Jacobi  
Die Geschichte der Flussbadeanstalten in Siegburg  
Wider das Vergessen  
Der Siegburger Kirchenliedkomponist Joseph Mohr  
Die Grube Ziethen in Seligenthal und Weingartgasse  
100 Jahre Pfarrkirche St. Anno  
Land unter! Die Hochwasserkatastrophe 1909  
Das Siegburger Krankenhaus  
Die Krankenhauskapelle  
Der Siegburger Nordfriedhof

## IN EIGENER SACHE DIE SIEGBURGER BLÄTTER.

Die Ausgaben erscheinen in unregelmäßiger Folge, möglichst vier- bis fünfmal im Jahr und sind so angelegt, dass man sie im Sammelordner abheften kann.

Die Siegburger Blätter geben Informationen zur Stadtgeschichte, zu aktuellen Ereignissen, zu bedeutenden Persönlichkeiten aus Siegburg; sie begleiten Ausstellungen und beschreiben besondere Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Sie können die Siegburger Blätter beim Historischen Archiv Siegburg, Rathaus, Nogerter Platz, beim Stadtmuseum, Markt 46, und bei der Touristinformation, Europaplatz 3, kaufen oder im Abo beim Historischen Archiv bestellen.

Der Preis beträgt 3,00 € wenn wir Ihnen die Siegburger Blätter zusenden zuzüglich Versandkosten.

Die Siegburger Blätter werden herausgegeben von der Museums- und Archivdienste Siegburg GmbH,  
Dr. Andrea Korte-Böger,  
Tel. 02241 10 23 25,  
E-mail: andrea.korte-boeger@siegburg.de,  
Copyrights bei den Autoren.

Idee und Produktion:  
Schiefen, Zado, Niederhofen,  
www.blattwelt.de